

PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG FÜR DEN BACHELOR-STUDIENGANG GRUNDLAGEN DER GEOGRAPHIE

vom 28. März 2007

Abschnitt I. Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Zweck des Studiums und der Prüfung
- § 2 Bachelor-Grad
- § 3 Regelstudienzeiten, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebots
- § 4 Module, Leistungspunkte, Notenliste
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Prüfer bzw. Prüferinnen und Beisitzer bzw. Beisitzerinnen
- § 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen
- § 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 9 Arten der Prüfungsleistungen
- § 10 Studienbegleitende mündliche Prüfungsleistungen
- § 11 Studienbegleitende schriftliche Prüfungsleistungen
- § 12 Bewertung der Prüfungsleistungen

Abschnitt II: Bachelor-Prüfung

- § 13 Zulassungsvoraussetzungen zur Bachelor-Prüfung
- § 14 Zulassungsverfahren für die Bachelor-Prüfung
- § 15 Umfang, Art und Durchführung der Bachelor-Prüfung
- § 16 Bachelor-Arbeit
- § 17 Abgabe und Bewertung der Bachelor-Arbeit
- § 18 Bestehen der Prüfung, Gesamtnote
- § 19 Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen, Fristen
- § 20 Bachelor-Zeugnis
- § 21 Bachelor-Urkunde

Abschnitt III: Schlussbestimmungen

- § 22 Ungültigkeit von Prüfungen
- § 23 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 24 Inkrafttreten

Abschnitt I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Zweck des Studiums und der Prüfungen

- (1) Die Geographie befasst sich mit räumlich differenzierten naturbezogenen wie auch wirtschaftlichen und sozialen Prozessen, mit ihrem wechselseitigen Zu-

sammenhang und ihren räumlichen Folgen. Geographische Problemstellungen liegen damit sowohl auf naturwissenschaftlichem wie wirtschafts- und sozialwissenschaftlichem Gebiet; sie unterliegen – wie bei jeder angewandten Wissenschaft – dem Wandel gesellschaftlicher Bewertungen und Interessen. Entsprechend haben sowohl die Physische Geographie als auch die Humangeographie in jüngerer Zeit verstärkt praxisbezogene Fragestellungen aufgegriffen, z. B. im Bereich der Umweltforschung, der Wirtschafts- und Stadtforschung sowie der räumlichen Planung. Dank ihrer Stellung am Schnittpunkt von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften ist die Geographie - unbeschadet ihrer fachspezifischen Fragestellungen - in besonderem Maße auf interdisziplinäre Zusammenarbeit ausgerichtet. Das Geographiestudium zeichnet sich durch eine breite wissenschaftliche Ausbildung und vielfältige Berührungspunkte zu benachbarten Disziplinen aus. Geographische Erkenntnisse werden auf der Basis grundlegender Theorien und Erklärungsansätze sowohl mit Hilfe naturwissenschaftlicher Methoden (z.B. Laboranalysen) als auch mit Hilfe sozialwissenschaftlicher Methoden (z.B. Befragungen) gewonnen. Die Vielseitigkeit der wissenschaftlichen Ausbildung entspricht der Vielfalt an Arbeitsmethoden und Techniken: Datenerhebungs- und Dateninterpretationsmethoden wie Geländebeobachtung, Kartierungen, Karten-, Luftbild- und Satellitenbildauswertung, Labormethoden, statistische Analysen, Arbeit mit Geographischen Informationssystemen (GIS), Archivforschung, Interview- und Befragungstechniken, Literatúrauswertung sowie Text- und Medienanalysen werden mit Hilfe computergestützter Verfahren umgesetzt. Vermittelt werden dabei auch die wichtigsten medialen Darstellungstechniken. Eine Besonderheit des Geographiestudiums ist die intensive praktische Ausbildung im Gelände. Lehrinhalte werden auf kleinen und großen Exkursionen, in physisch-geographischen und humangeographischen Übungen im Gelände sowie in Seminaren zur Angewandten Humangeographie oder zur Angewandten Physischen Geographie vertieft.

- (2) Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob die Studierenden die Grundlagen des Faches Geographie beherrschen, die Zusammenhänge der einzelnen Disziplinen überblicken und ob sie die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen fachlichen Grundlagen und methodischen und praktischen Fähigkeiten erworben haben.

§ 2 Bachelor-Grad

Nach bestandener Bachelor-Prüfung verleiht die Universität Heidelberg, vertreten durch die Fakultät für Chemie und Geowissenschaften, den akademischen Grad "Bachelor of Science" (abgekürzt: „B.Sc.“).

§ 3 Regelstudienzeit, Studienaufbau, Umfang des Lehrangebots

- (1) Die Regelstudienzeit für den Bachelor-Studiengang beträgt einschließlich der Prüfungszeiten sechs Semester. Das Lehrangebot des Bachelor-Studiums er-

streckt sich über fünf Semester. Der für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiums erforderliche Gesamtumfang im Pflicht- und Wahlpflichtbereich beträgt 180 Leistungspunkte (LP/CP).

- (2) Das Bachelor-Studium ist modular aufgebaut und umfasst zwei Hauptfächer (1. Hauptfach 74 LP/CP; 2. Hauptfach 74 LP/CP) und übergreifende Kompetenzen (20 LP/CP), die in ihrer Ausgestaltung eng an die fachlichen Inhalte angelehnt sind. Die Bachelorarbeit umfasst 12 Leistungspunkte und wird im 1. Hauptfach angefertigt. Die zu absolvierenden Module und zugehörigen Lehrveranstaltungen sind in den Anlagen 1 bis 3 aufgeführt, wobei sich die Abfolge am Modellstudienplan (Anlage 7) orientieren sollte.
- (3) Das Fach kann auch als Begleitfach im Umfang von 35 LP/CP studiert werden. Dabei gibt es die Möglichkeit, entweder Module aus den beiden Bereichen Humangeographie oder Physische Geographie zu wählen, oder sich auf eines der Gebiete zu beschränken (Schwerpunkt Humangeographie oder Physische Geographie) (Anlagen 4 und 5). Die Modellstudienpläne für die Wahlmöglichkeiten im Begleitfach sind in Anlage 8 dokumentiert.
- (4) Die Fächer der Bachelor-Studiengänge können grundsätzlich frei miteinander kombiniert werden, sofern ein entsprechendes Studienangebot besteht. Für den ordnungsgemäßen Abschluss des Bachelor-Studiums ist das Absolvieren der vorgesehenen Prüfungsleistungen in beiden Fächern sowie der übergreifenden Kompetenzen und das Anfertigen der Bachelorarbeit notwendig, der Abschluss nur eines Faches führt nicht zum Bachelor-Grad. Die letzten Prüfungsleistungen in beiden Fächern sowie gegebenenfalls die letzten Prüfungsleistungen der übergreifenden Kompetenzen müssen innerhalb von 8 Monaten erfolgen; bei Versäumen dieser Frist gelten die noch nicht abgelegten Prüfungsleistungen als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, es sei denn, der Studierende hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten. Werden die letzten Prüfungsleistungen im Sinne von Satz 4 im 4. Fachsemester oder früher absolviert, tritt der Fristlauf hierfür nicht in Kraft.
- (5) Die Überprüfung der Einhaltung der Regelungen von Absatz 3 sowie die Ausstellung des Zeugnisses und der Urkunde gemäß § 21 obliegen dem ersten Hauptfach.
- (6) Spätestens bis zum Ende des zweiten Semesters ist eine Orientierungsprüfung abzulegen. Diese findet studienbegleitend statt und besteht aus der erfolgreichen Teilnahme an den Modulen „Grundlagen Humangeographie I“ und "Grundlagen Physische Geographie I". Die erfolgreiche Teilnahme umfasst jeweils einen Leistungsnachweis, der mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist. Wird das Fach als Begleitfach studiert, so besteht die Orientierungsprüfung aus der erfolgreichen Teilnahme an einem der beiden Module „Grundlagen der Humangeographie I“ oder „Grundlagen der Physischen Geographie I“.
- (7) Die Orientierungsprüfung kann, wenn sie nicht bestanden ist oder als nicht

bestanden gilt, einmal im darauf folgenden Semester wiederholt werden. Wer die Orientierungsprüfung nicht spätestens bis zum Ende des dritten Semesters erbracht hat, verliert den Prüfungsanspruch, es sei denn, die Fristüberschreitung ist vom Studierenden nicht zu vertreten.

- (8) Die Orientierungsprüfung ist eine Teilprüfung der Bachelor-Prüfung.
- (9) Unterrichts- und Prüfungssprache ist grundsätzlich Deutsch. Lehrveranstaltungen können auch in englischer Sprache abgehalten werden; die Bachelor-Arbeit kann in englischer Sprache verfasst werden.
- (7) Das Bachelor-Studium wird mit der Bachelor-Prüfung gemäß § 15 Abs. 1 abgeschlossen.
- (8) Wird die Bachelor-Prüfung nicht spätestens drei Semester nach Ablauf der Regelstudienzeit vollständig abgelegt, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der/die Studierende hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.

§ 4 Module, Leistungspunkte, Notenliste

- (1) Ein Modul ist eine thematisch und zeitlich abgeschlossene Lehreinheit, die sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammensetzen kann. Es besteht nicht nur aus den zu besuchenden Lehrveranstaltungen, sondern umfasst auch die zu erbringenden Studienleistungen, die für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls notwendig sind.
- (2) Die Bachelor-Arbeit stellt ein eigenes Modul dar. Die fachübergreifenden Kompetenzen sind als gesonderte Module ausgewiesen (Anlagen 1 und 3).
- (3) Es wird unterschieden zwischen
 - Pflichtmodulen: müssen von allen Studierenden absolviert werden
 - Wahlpflichtmodulen: die Studierenden können aus einem begrenzten Bereich auswählen
- (4) Für das Bestehen eines Moduls müssen alle Teilleistungen innerhalb des Moduls mit mindestens „ausreichend (4,0)“ bewertet worden sein (= Modulteilnoten).
- (5) Für erfolgreich absolvierte Module mit ihren Teilleistungen werden Leistungspunkte vergeben. Dabei entspricht ein Leistungspunkt (LP/CP) einem zeitlichen Arbeitsaufwand für den Studierenden von 30 Stunden.
- (6) Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen kann das erfolgreiche Absolvieren anderer Lehrveranstaltungen voraussetzen.
- (7) Leistungsnachweise, die als studienbegleitende Prüfungsleistungen anerkannt

werden sollen, dürfen nicht mehrfach, sondern nur in einem Fach vorgelegt werden. Soweit Fächer zwingend dieselbe Lehrveranstaltung vorschreiben, kann die Vorlage in beiden Fächern genehmigt werden. Die Entscheidung hierüber treffen die beteiligten Prüfungsausschüsse.

- (8) Am Ende eines jeden Semesters wird eine Notenliste („Transcript of Records“) ausgestellt. Darin werden alle bestandenen Modulprüfungen zusammen mit den jeweiligen Leistungspunkten und den Noten verzeichnet.

§ 5 Prüfungsausschuss

- (1) Für die Organisation der Prüfungen und der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist ein Prüfungsausschuss zuständig. Er besteht aus drei Hochschullehrern bzw. Hochschullehrerinnen, einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der wissenschaftlichen Mitarbeiter und einem bzw. einer Studierenden mit beratender Stimme.
- (2) Der bzw. die Vorsitzende und die Stellvertretung sowie die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom Fakultätsrat bestellt. Der bzw. die Vorsitzende und die Stellvertretung müssen Hochschullehrer oder Hochschullehrerinnen sein. Das studentische Mitglied wird vom Fakultätsrat auf Vorschlag der Fachschaft bestellt.
- (3) Die Amtszeit der Mitglieder beträgt 3 Jahre, die des studentischen Mitglieds ein Jahr. Sie beginnt jeweils am 1. Oktober. Wiederwahl ist möglich.
- (4) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig der Fakultät über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten und die Benotung sowie über die Verteilung der Noten. Der Bericht ist in geeigneter Weise offen zu legen.
- (5) Der bzw. die Vorsitzende führt die laufenden Geschäfte des Prüfungsausschusses, bereitet die Sitzungen vor, leitet sie und entscheidet bei Stimmengleichheit. Der Prüfungsausschuss kann weitere Aufgaben widerruflich auf den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende übertragen.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme von Prüfungen beizuwohnen.
- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter bzw. Stellvertreterinnen, die Prüfer und Beisitzer bzw. die Prüferinnen und Beisitzerinnen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

- (8) Ablehnende Entscheidungen des Prüfungsausschusses oder des bzw. der Vorsitzenden sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mit Begründung mitzuteilen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 6 Prüfer bzw. Prüferinnen und Beisitzer bzw. Beisitzerinnen

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die bei den Prüfungen mitwirkenden Prüfer und Beisitzer bzw. Prüferinnen und Beisitzerinnen. Er kann die Bestellung auf den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende übertragen. Die Prüfenden müssen im Bachelor-Studiengang Geographie lehren. Zur Abnahme der Prüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen abgenommen werden, sind in der Regel nur Hochschullehrer bzw. Hochschullehrerinnen, Hochschul- und Privatdozenten bzw. Hochschul- und Privatdozentinnen sowie wissenschaftliche Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen, denen der Fakultätsrat nach langjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit die Prüfungsbefugnis übertragen hat, befugt.
- (2) Bei studienbegleitenden Prüfungsleistungen ist in der Regel die für die entsprechende Lehrveranstaltung verantwortliche Lehrperson Prüfer bzw. Prüferin.
- (3) Zum Beisitzer bzw. zur Beisitzerin darf nur bestellt werden, wer die entsprechende Bachelor-Prüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt hat.
- (4) Der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Prüfling die Namen der Prüfenden rechtzeitig bekanntgegeben werden.
- (5) Prüfungsberechtigte können bis zu zwei Jahre nach Verlassen der Universität Heidelberg zu Prüfenden bestellt werden.

§ 7 Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in Studiengängen, die an einer deutschen Universität oder vergleichbaren Hochschule erbracht wurden, werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Bachelor-Studienganges Grundlagen der Geographie an der Universität Heidelberg entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbeurteilung und Gesamtbewertung vorzunehmen.
- (2) Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die außerhalb Deutschlands erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

- (3) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend; Abs. 1 gilt außerdem auch für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen an anderen Bildungseinrichtungen, insbesondere an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien.
- (4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.
- (5) Die Entscheidungen nach den Absätzen 1 bis 4 trifft der Prüfungsausschuss. Die Studierenden haben die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.
- (6) Die Anerkennung von Teilen der Bachelor-Prüfung kann versagt werden, wenn mehr als die Hälfte aller studienbegleitenden Prüfungsleistungen oder die Bachelor-Arbeit anerkannt werden sollen.

§ 8 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Prüfling zu einem Prüfungstermin ohne triftigen Grund nicht erscheint, oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Zeit erbracht wird, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Prüflings oder eines von ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes gefordert werden. In Zweifelsfällen kann ein amtsärztliches Attest verlangt werden. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Bei seiner Entscheidung, ob die Überschreitung einer Frist für die Anmeldung oder Ablegung von Prüfungen vom Prüfling zu vertreten ist, hat der Prüfungsausschuss Schutzbestimmungen entsprechend dem Mutterschutzgesetz und den gesetzlichen Bestimmungen über die Elternzeit zu beachten und deren Inanspruchnahme zu ermöglichen.
- (4) Versucht der Prüfling das Ergebnis der Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Ein Prüfling, der den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von dem bzw.

der Prüfungsberechtigten oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Prüfungsleistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Prüfling von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

- (5) Der Prüfling kann innerhalb einer Frist von 14 Tagen verlangen, dass die Entscheidungen nach Abs. 4 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 9 Arten der Prüfungsleistungen

- (1) Prüfungsleistungen sind
1. die studienbegleitenden mündlichen Prüfungsleistungen
 2. die studienbegleitenden schriftlichen Prüfungsleistungen
 3. die Bachelor-Arbeit
- (2) Macht der Prüfling durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

§ 10 Studienbegleitende mündliche Prüfungsleistungen

- (1) Durch mündliche Prüfungsleistungen soll der Prüfling nachweisen, dass die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkannt werden und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge eingeordnet werden können.
- (2) Die Dauer der einzelnen mündlichen Prüfungsleistungen beträgt zwischen 15 und 60 Minuten.
- (3) Studierende, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Fachprüfung unterziehen wollen, können nach Maßgabe der vorhandenen Plätze als Zuhörende zugelassen werden. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und die Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse. Auf Antrag des Prüflings oder aus wichtigen Gründen ist die Öffentlichkeit auszuschließen.

§ 11 Studienbegleitende schriftliche Prüfungsleistungen

- (1) In den schriftlichen Prüfungsleistungen soll der Prüfling nachweisen, dass er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden

des Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann.

- (2) Die Dauer der Klausurarbeiten beträgt zwischen 45 und 150 Minuten. Multiple choice Fragen sind zulässig.
- (3) Sofern eine schriftliche Prüfungsleistung in Form einer Hausarbeit erbracht wird, muss diese unter Prüfungsbedingungen angefertigt werden. Dazu hat der Prüfling zu versichern, dass er die Hausarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet hat.
- (4) Das Bewertungsverfahren für schriftliche Prüfungsarbeiten soll vier Wochen nicht überschreiten.

§ 12 Bewertung der Prüfungsleistungen

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern bzw. Prüferinnen festgesetzt. Für die Bewertung der Leistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	=	eine hervorragende Leistung;
2 = gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Verringern oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden; die Note 0,7 und Zwischenwerte über 4,0 sind ausgeschlossen.

- (2) Aus den ungerundeten Modulteilnoten wird eine Modulendnote entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt. Ist in einem Modul eine Modulabschlussprüfung abzulegen, so bildet die Note der Modulabschlussprüfung die Note für dieses Modul.
- (3) Für jedes Studienfach (Hauptfach; Begleitfach bzw. 1. Hauptfach; 2. Hauptfach) gibt es eine Studienfachnote. Die Studienfachnoten berechnen sich gemäß § 18 Abs. 2 über die Modulnoten, die entsprechend ihrer Leistungspunkte gewichtet werden.
- (4) Eine Modulendnote, eine Studienfachnote und die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung lautet:

Bei einem Durchschnitt bis 1,5

sehr gut

A 12-04-1	28.03.07	01-10
Codiernummer	letzte Änderung	Auflage - Seitenzahl

bei einem Durchschnitt von 1,6 bis 2,5	gut
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis 3,5	befriedigend
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis 4,0	ausreichend

- (5) Das Bewertungsverfahren für die Prüfungsleistungen soll in der Regel spätestens vier Wochen nach Abschluss des Moduls abgeschlossen sein.
- (6) Bei der Bildung der Noten für die Module und der Gesamtnote (§ 18, Abs. 2) wird nur die erste Stelle hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.
- (6) Werden Noten nach dem European Credit Transfer System ECTS vergeben, so folgen sie den in Anlage 6 genannten internationalen Bewertungen.

Abschnitt II: Bachelor-Prüfung

§ 13 Zulassungsvoraussetzungen zur Bachelor-Prüfung

- (1) Zu einer Bachelor-Prüfung im Fach Grundlagen der Geographie kann nur zugelassen werden, wer
 1. für den Bachelor-Studiengang Grundlagen der Geographie an der Universität Heidelberg eingeschrieben ist;
 2. seinen Prüfungsanspruch im Bachelor-Studiengang Grundlagen der Geographie nicht verloren hat.
- (2) Für die Zulassung zur Bachelor-Arbeit sind zusätzlich folgende Bescheinigungen vorzulegen über
 1. die erfolgreich bestandene Orientierungsprüfung,
 2. die erfolgreich bestandenen, in Anlage 1 aufgeführten Lehrveranstaltungsmodule,
 3. die erfolgreich bestandenen Module und Lehrveranstaltungen im 2. Hauptfach im Umfang von den in § 3 (2) genannten Leistungspunkten.

§ 14 Zulassungsverfahren für die Bachelor-Prüfung

- (1) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag sind beizufügen:
 1. die Nachweise über das Vorliegen der in § 13 Absatz 1 Nr. 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
 2. eine Erklärung darüber, ob der Prüfling in einem Bachelor-Studiengang Geographie oder in einem anderen geographischen Studiengang bereits eine Bachelor-Prüfung nicht bestanden hat oder sich in einem Prüfungsver-

fahren eines solchen Studiengangs befindet.

- (2) Kann der Prüfling die erforderlichen Nachweise nicht in der vorgeschriebenen Weise beibringen, so kann der Prüfungsausschuss gestatten, die Nachweise auf eine andere Art zu führen.
- (3) Aufgrund des Antrages entscheidet der Prüfungsausschuss über die Zulassung. Eine Ablehnung ist schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (4) Der Antrag auf Zulassung darf nur abgelehnt werden, wenn
 1. die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
 2. die Unterlagen gemäß Abs. 1 unvollständig sind und trotz Aufforderung nicht vervollständigt wurden oder
 3. der Prüfling die Bachelor-Prüfung im Studiengang Grundlagen der Geographie oder in einem anderen geographischen Studiengang endgültig nicht bestanden hat oder den Prüfungsanspruch verloren hat oder
 4. der Prüfling sich in einem laufenden Prüfungsverfahren eines Studiengangs gemäß Ziffer 3 befindet.

§ 15 Umfang, Art und Durchführung der Bachelor-Prüfung

- (1) Die Bachelor-Prüfung im Studiengang Grundlagen der Geographie besteht aus
 1. den studienbegleitenden Prüfungsleistungen der Module gemäß Anlage 1 und Anlage 2 im Hauptfach bzw. Anlagen 4 und 5 im Begleitfach
 2. der Bachelor-Arbeit (im Hauptfach bzw. 1. Hauptfach)
- (2) Die Prüfungen gemäß Abs. 1 Nr. 1 werden im Rahmen der jeweiligen Lehrveranstaltung abgelegt und erfolgen schriftlich oder mündlich. Art und Dauer der Prüfungsleistungen wird vom Leiter bzw. von der Leiterin der Lehrveranstaltung bestimmt und spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
- (3) Die Bachelor-Prüfung ist in der Reihenfolge

Studienbegleitende Prüfungsleistungen – Bachelor-Arbeit

abzulegen.

§ 16 Bachelor-Arbeit

- (1) Die Bachelor-Arbeit ist eine Prüfungsarbeit, die das wissenschaftliche Studium

abschließt. Sie soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gebiet der Geographie selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

- (2) Die Bachelor-Arbeit kann von jeder bzw. jedem Prüfungsberechtigten gemäß § 6 Abs. 1 Satz 4 ausgegeben und betreut werden.
- (3) Die Bachelor-Arbeit muss spätestens zu Beginn des Semesters, das auf das erfolgreiche Ablegen der letzten studienbegleitenden Prüfungsleistung folgt, begonnen werden, oder es muss bis dahin ein Antrag auf Zuteilung eines Themas für eine Bachelor-Arbeit bei dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gestellt werden.
- (4) Bei Versäumen der in Abs. 3 genannten Fristen gilt die schriftliche Abschlussarbeit als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.
- (5) Das Thema der Bachelor-Arbeit wird im Benehmen mit dem Prüfling von dem Betreuer bzw. von der Betreuerin der Arbeit festgelegt. Auf Antrag sorgt der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass der Prüfling rechtzeitig ein Thema für die Bachelor-Arbeit erhält. Dem Prüfling ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen; ein Rechtsanspruch wird nicht begründet. Die Ausgabe des Themas erfolgt über den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses; der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.
- (6) Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe beträgt 8 Wochen. In Ausnahmefällen kann die Frist vom Prüfungsausschuss um bis zu zwei Wochen verlängert werden. Wird die Bearbeitungsfrist nicht eingehalten, so gilt die Bachelor-Arbeit als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.
- (7) Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Bachelor-Arbeit sind so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung eingehalten werden kann.

§ 17 Abgabe und Bewertung der Bachelor-Arbeit

- (1) Die Bachelor-Arbeit ist in 3 Exemplaren fristgemäß beim Prüfungsausschuss einzureichen; der Abgabzeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Die Arbeit kann auch in Englisch abgefasst sein und soll eine Zusammenfassung in englischer und deutscher Sprache enthalten.
- (2) Bei der Abgabe der Bachelor-Arbeit hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbst verfasst und keine anderen als die angegebenen Quel-

len und Hilfsmittel benutzt wurden.

- (3) Die Bachelor-Arbeit wird von zwei Prüfern bzw. Prüferinnen bewertet, von denen einer bzw. eine Hochschullehrer bzw. Hochschullehrerin sein muss. Der erste Prüfer bzw. die erste Prüferin soll der Betreuer bzw. die Betreuerin der Arbeit sein. Der zweite Prüfer bzw. die zweite Prüferin wird vom Prüfungsausschuss bestimmt; der Prüfling hat ein Vorschlagsrecht, das jedoch keinen Rechtsanspruch begründet. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.
- (4) Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel beider Bewertungen; § 12 Abs. 4 gilt entsprechend. Bei Abweichungen von mehr als einer Note setzt der Prüfungsausschuss nach Anhören beider Prüfer bzw. Prüferinnen die Note der Bachelor-Arbeit fest. Er kann in diesen Fällen einen dritten Prüfer bzw. eine dritte Prüferin hinzuziehen.
- (5) Wird die Bachelor-Arbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, so kann sie mit einem neuen Thema wiederholt werden; eine Wiederholung mit dem bisherigen Thema ist ausgeschlossen.

§ 18 Bestehen der Prüfung, Gesamtnote

- (1) Die Bachelor-Prüfung im Fach Grundlagen der Geographie ist bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen gemäß § 15 Abs. 1 jeweils mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet wurden.
- (2) Bei der Berechnung der Studienfachnote gemäß § 12 Abs. 3 werden die Modulnoten aller erfolgreich absolvierten Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule einschließlich der übergreifenden Kompetenzen entsprechend ihren Leistungspunkten gewichtet. Dabei werden die Modulnoten mit ihrem numerischen Wert vor einer Rundung gemäß § 12 Abs. 4 für die Berechnung der Gesamtnote herangezogen.
- (3) Das Modul Bachelorarbeit (BA) wird bei der Berechnung der Gesamtnote mit dem Faktor 2 gewichtet.
- (4) Die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung wird gemäß § 12 Abs. 4 berechnet. Werden alle Prüfungsleistungen in der Bachelor-Prüfung mit 1,0 bewertet, so wird das Prädikat "mit Auszeichnung" verliehen.

§ 19 Wiederholung von Prüfungsleistungen, Fristen

- (1) Prüfungsleistungen, die nicht bestanden sind oder als nicht bestanden gelten, können einmal wiederholt werden. Fehlversuche an anderen Universitäten sind dabei anzurechnen. Eine zweite Wiederholung ist nur in Ausnahmefällen

und nur bei höchstens zwei studienbegleitenden Prüfungsleistungen zulässig. Eine zweite Wiederholung der Bachelor-Arbeit ist ausgeschlossen.

- (2) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht möglich.
- (3) Nicht bestandene Prüfungsleistungen müssen spätestens im folgenden Semester bzw. zum nächsten Prüfungstermin wiederholt werden. Bei Versäumen dieser Frist erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, der Prüfling hat das Versäumnis nicht zu vertreten.
- (4) Das endgültige Nichtbestehen eines Pflichtmoduls führt zum Ausschluss aus dem Studium.

§ 20 Bachelor-Zeugnis

- (1) Nach Ablegen der Prüfungen in beiden Studienfächern wird über die bestandene Bachelor-Prüfung innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis ausgestellt, das für jedes Studienfach die Bezeichnung der einzelnen Module mit den in ihnen erzielten Noten (Note gem. § 12 Abs. 3 und numerischer Wert), die zugeordneten Leistungspunkte und die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung enthält. Das Zeugnis soll auch den Bereich der übergreifenden Kompetenzen und die Bachelorarbeit ausweisen. Das Zeugnis trägt das Datum, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist und ist von dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des ersten Hauptfaches zu unterzeichnen.
- (2) Dem Zeugnis wird ein "Diploma Supplement" in deutscher und englischer Sprache beigefügt, das ergänzende Informationen über Studieninhalte und Studienverlauf enthält und sich inhaltlich an den im "European Diploma Supplement Model" festgelegten Rahmen hält.

§ 21 Bachelor-Urkunde

- (1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird eine zweisprachig in Deutsch und Englisch gefasste Bachelor-Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades "Bachelor of Science" beurkundet. Die Urkunde wird von dem Dekan bzw. der Dekanin und dem bzw. der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Fakultät versehen.
- (2) Ist die Bachelor-Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, so erteilt der bzw. die Vorsitzende hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen ist. Auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise wird eine Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten, die zum Bestehen der Bachelor-Prüfung fehlenden Prüfungsleistungen sowie den Vermerk enthält, dass die Bachelor-Prüfung endgültig nicht bestanden ist.

Abschnitt III: Schlussbestimmungen**§ 22 Ungültigkeit von Prüfungen**

- (1) Hat der Prüfling bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung getäuscht worden ist, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (3) Dem Prüfling ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die zugehörige "Bachelor of Science"-Urkunde einzuziehen, wenn die Prüfung aufgrund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 23 Einsicht in die Prüfungsakten

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling auf schriftlichen Antrag Einsicht in die Prüfungsunterlagen gewährt. Der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 24 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt 1. Oktober 2007 in Kraft.

Anlage 1: Pflichtmodule der Bachelor-Prüfung im Hauptfach Grundlagen der Geographie mit Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme und Benotung¹

Modulnummer	Modul	LP/CP
HG1	Grundlagen Humangeographie I	8
PG1	Grundlagen Physische Geographie I	8
MG1	Methoden der Geographie I: Statistik	8
GS1	Einführung in das Studium der Geogr. und das wissensch. Arb.	6
HG2	Grundlagen Humangeographie II	6
PG2	Grundlagen Physische Geographie II	6
MG2	Methoden der Geographie II: Kartographie	8
RGH	Grundlagen Regionale Geographie (Hauptfach)	8
GS2	Grundtechniken der Visualisierung und Präsentation	4
MG3	Methoden der Geographie III: Geogr. Informationssysteme (GIS)	8
BA	Bachelor-Arbeit	12
Summe LP/CP	davon:	82
	<ul style="list-style-type: none"> • Fachmodule 60 LP/CP (weitere 14 LP/CP aus dem Bereich Wahlpflichtmodule in Anlage 2) • übergreifende Kompetenzen 10 LP/CP (weitere 10 LP/CP im 2. Hauptfach) • Bachelorarbeit 12 LP/CP 	

Anlage 2: Wahlpflichtmodule der Bachelor-Prüfung im Hauptfach mit Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme und Benotung

Wahlweise können die folgenden beiden Vertiefungsrichtungen gewählt werden:

A, HUMANGEOGRAPHIE

Modulnummer	Modul	LP/CP
FHG	Forschungsmethoden Humangeographie	6
AHG	Angewandte Humangeographie	8

oder

B, PHYSISCHE GEOGRAPHIE

Modulnummer	Modul	LP/CP
FPG	Forschungsmethoden Physische Geographie	6
APG	Angewandte Physische Geographie	8

¹ Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Module findet sich im Modulhandbuch.

Anlage 3: Module zur Vermittlung fachübergreifender Kompetenzen

Modulnummer	Modul	LP/CP
GS1	Einführung in das Studium der Geogr. und das wissensch. Arb.	6
GS2	Grundtechniken der Visualisierung und Präsentation	4

Anlage 4: Pflichtmodule der Bachelor-Prüfung im Begleitfach mit Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme und Benotung²**Variante ohne Spezialisierung (ohne zusätzliche Wahlpflichtmodule)**

Modulnummer	Modul	LP/CP
HG1	Grundlagen Humangeographie I	8
PG1	Grundlagen Physische Geographie I	8
HG2	Grundlagen Humangeographie II	6
PG2	Grundlagen Physische Geographie II	6
RGB	Grundlagen Regionale Geographie (Begleitfach)	7
Summe LP/CP		35

oder

Variante mit Spezialisierung in Humangeographie (mit zusätzlichen Wahlpflichtmodulen)

Modulnummer	Modul	LP/CP
HG1	Grundlagen Humangeographie I	8
HG2	Grundlagen Humangeographie II	6
FHGB	Forschungsmethoden Humangeographie (Begleitfach)	5
Summe LP/CP		19

oder

Variante mit Spezialisierung in Physischer Geographie (mit zusätzlichen Wahlpflichtmodulen)

Modulnummer	Modul	LP/CP
PG1	Grundlagen Physische Geographie I	8
PG2	Grundlagen Physische Geographie II	6
FPGB	Forschungsmethoden Physische Geographie (Begleitfach)	5
Summe LP/CP		19

² Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Module findet sich im Modulhandbuch.

Anlage 5: Wahlpflichtmodule der Bachelor-Prüfung im Begleitfach (Variante mit Spezialisierung) mit Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme und Benotung

Modulnummer	Modul	LP/CP
MG1	Methoden der Geographie I: Statistik	8
MG2	Methoden der Geographie II: Kartographie	8
MG3	Methoden der Geographie III: Geogr. Informationssysteme (GIS)	8
Summe LP/CP		16

Anmerkung: Es müssen zwei der drei genannten Module belegt werden.

Anlage 6: Benotung nach ECTS

Die Studierenden, die die entsprechende Prüfungsleistung erfolgreich abgelegt haben, erhalten zusätzlich zu der Abschlussnote nach deutschem System eine relative Note entsprechend der nachfolgenden Bewertungsskala:

A	die besten 10 %
B	die nächsten 25 %
C	die nächsten 30 %
D	die nächsten 25 %
E	die nächsten 10 %

Als Grundlage für die Berechnung der relativen Note sind je nach Größe des Abschlussjahrgangs außer dem Abschlussjahrgang mindestens zwei vorhergehende Jahrgänge als Kohorten zu erfassen. Die ECTS-Note ist als Ergänzung für Studienabschlüsse obligatorisch, für einzelne Module kann sie – soweit dies möglich und ein entsprechender Bedarf gegeben ist – fakultativ ausgewiesen werden.

Anlage 7: Modellstudienplan Grundlagen der Geographie (Hauptfach)

Gesamtumfang Geographie = 74 ECTS („50%-Bachelor“)

	1 « Orientierungsphase »	2 « Aufbauphase »	3 « Aufbauphase »	4 « Aufbauphase »	5 « Vertiefungsphase »	6 « Vertiefungsphase »
Block A: Geographische Inhalte	<i>HG 1</i> „Grundlagen Humangeographie I“ (8 ECTS) (V + Ü + Exk)	<i>HG 2 / PG 2</i> „Grundlagen Human- oder Physische Geographie II“ (6 ECTS) (V + S)	<i>RGH</i> „Grundlagen Regionale Geographie (Hauptfach)“ (8 ECTS) (V + S + Ü)	<i>PG 2 / HG 2</i> „Grundlagen Physische- oder Humangeographie II“ (6 ECTS) (V + S)		<i>AHG / APG</i> „Angewandte Human- oder Physische Geographie“ (8 ECTS) (HS + Ü)
	<i>PG 1</i> „Grundlagen Physische Geographie I“ (8 ECTS) (V + Ü + Exk.)					
Block B: Methoden		<i>MG 1</i> „Methoden in der Geographie I: Statistik“ (8 ECTS) (V/Ü + S/Ü; Block, Semesterende)	<i>MG 2</i> „Methoden in der Geographie II: Kartographie“ (8 ECTS) (V/Ü + S/Ü; Block, Semesterende)	<i>FHG / FPG</i> „Forschungsmethoden Human- oder Physische Geographie“ (6 ECTS)	<i>MG 3</i> „Methoden in der Geographie III: Geographische Informationssysteme“ (8 ECTS) (V/Ü + S/Ü)	
Block D: General Studies	<i>GS 1</i> Einführung in das Studium der Geographie und das wissenschaftliche Arbeiten (1) (Tut.) (6 ECTS)	<i>GS 2</i> Grundtechniken der Visualisierung und Präsentation (Tut.) (4 ECTS)				
Block E: Abschlussarbeit						<i>BA</i> Bachelor-Arbeit (12 ECTS)(+ Kolloq.)
ECTS Geographie (? = 74)	16	16	14	12	8	8
Summe ECTS Gesamt (? = 84)	22	20	14	12	8	8

Anmerkungen: Die Bachelor-Arbeit kann im Fach Grundlagen der Geographie verfasst werden.

**Anlage 8: Modellstudienplan Grundlagen der Geographie (Begleitfach)
(Varianten A und B)**

Gesamtumfang Geographie = 35 ECTS („25%-Bachelor“)

Variante A: Keine Spezialisierung

	1 « Orientierungsphase »	2 « Aufbauphase »	3 « Aufbauphase »	4 « Aufbauphase »	5 « Vertiefungsphase »	6 « Vertiefungsphase »
Block A: Geographische Inhalte	HG 1 / PG 1 „Grundlagen Human- oder Physische Geographie I“ (8 ECTS) (V + Ü + Exk)	HG 2 / PG 2 „Grundlagen Human- oder Physische Geographie II“ (6 ECTS) (V + S)	HG 1 / PG 1 „Grundlagen Human- oder Physische Geographie I“ (8 ECTS) (V + Ü + Exk)	PG 2 / HG 2 „Grundlagen Physische- oder Human-geographie II“ (6 ECTS) (V + S)	RGB „Grundlagen Regionale Geographie (Begleitfach)“ (7 ECTS) (V + S + Exk)	
Summe ECTS	8	6	8	6	7	

Anmerkungen: Die Module HG 1 / PG 1 sowie HG 2 / PG 2 können gegeneinander getauscht werden, d.h. es können entweder erst die beiden Grundlagenmodule in Humangeographie oder die beiden Grundlagenmodule in Physischer Geographie belegt werden.

oder

Variante B: Spezialisierung auf Humangeographie oder Physische Geographie

	1 « Orientierungsphase »	2 « Aufbauphase »	3 « Aufbauphase »	4 « Aufbauphase »	5 « Vertiefungsphase »	6 « Vertiefungsphase »
Block A: Geographische Inhalte	HG 1 / PG 1 „Grundlagen Human- oder Physische Geographie I“ (8 ECTS) (V + Ü + Exk)	HG 2 / PG 2 „Grundlagen Human- oder Physische Geographie II“ (6 ECTS) (V + S)				
Block B: Methoden			MG 1 / MG 2 „Methoden in der Geographie I: Statistik“ oder „Methoden in der Geographie II: Kartographie“ (8 ECTS) (V/Ü + S/Ü; Block, Semesterende)	FPG / FHG „Forschungsmethoden Physische oder Human-geographie (Begleitfach)“ (5 ECTS)	MG 1 / MG 2 / MG 3 „Methoden in der Geographie I: Statistik“ oder „Methoden in der Geographie II: Kartographie“ oder „Methoden in der Geographie III: Geographische Informationssysteme“ (8 ECTS) (V/Ü+ S/Ü)	
Summe ECTS	8	6	8	5	8	

Anmerkungen: Die Module HG1/PG1 sowie HG2/PG2 und FPG/FHG sind Wahlpflichtmodule, d.h. sie können entweder beide in der Humangeographie oder in der Physischen Geographie belegt werden. Von den Modulen MG1, MG2, MG3 müssen zwei belegt werden.

A 12-04-1

Codiernummer

28.03.07

letzte Änderung

01-21

Auflage - Seitenzahl

=====
Veröffentlicht im Mitteilungsblatt des Rektors vom 30. Mai 2007, S. 1521.